

Ergebnisprotokoll der Sitzung der Vollversammlung des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Berlin am 10. November 2018 in der Gemeinde St. Clara, Berlin-Neukölln

Anwesend: siehe Liste

Es war mit folgender Tagesordnung eingeladen worden:

1. Genehmigung des Protokolls der Vollversammlung vom 14. April 2018
2. Strategieprozess Diözesanrat 2020
3. Thematischer Schwerpunkt „Europa – was hält uns zusammen?“
4. Jahresbericht 2017/2018 und Bericht des Vorsitzenden
5. Anfragen an den Vorstand
6. Anträge
7. Weitere Berichte
8. Verschiedenes

Herr Streich eröffnet die Sitzung der Vollversammlung, begrüßt die Mitglieder des Diözesanrates sowie die anwesenden Gäste und dankt den Beteiligten für die Gestaltung der Andacht zu Beginn. Er übermittelt Grüße von Erzbischof Koch, Generalvikar Kollig, Präses Neuwerth und Superintendent Furian, die aus verschiedenen Gründen nicht teilnehmen können. Besonders herzlich begrüßt er Vizepräses Klumb von der Landessynode der EKBO, der Frau Neuwerth vertritt.

Herr Kaczynski beglückwünscht Herrn Streich zu seinem 65. Geburtstag, würdigt sein Engagement im Diözesanrat, in der Ökumene und im interreligiösen Dialog und überreicht ihm im Namen der Vollversammlung ein Geschenk und einen Blumenstrauß.

Herr Streich bedankt sich und gratuliert Herrn Klose zur Auszeichnung mit der „Berliner Ehrennadel für besonderes soziales Engagement“ durch den Berliner Senat, die für den 5. Dezember 2018 vorgesehen ist.

Die Tagesordnung wird von der Vollversammlung einstimmig angenommen. Herr Streich weist hin auf die Sammlung für den Drei-Königs-Preis 2019, auf das ausgelegte Buch „Gebet in den Religionen“, das von der franziskanischen Initiative 1219, der Preisträgerin des Drei-Königs-Preises 2018, herausgegeben worden ist, sowie auf das ausgelegte Weihnachtsgeschenkpapier (Initiative der Citypastoral „Gott kommt. Mitten ins Leben.“). Darüber hinaus macht er darauf aufmerksam, dass die Evaluation zur Vollversammlung jetzt elektronisch unter www.dioezesanrat-berlin.de/evaluation möglich ist, aber auch schriftlich abgegeben werden kann. Frau von Dewitz hält entsprechende Evaluationsbögen bereit.

TOP 1:

Das Protokoll der Vollversammlung vom 14. April 2018 wird in der vorliegenden Fassung einstimmig bei zwei Enthaltungen genehmigt.

TOP 2:

Herr Kaczynski führt in das Thema „Strategieprozess Diözesanrat 2020“ ein. Frau Wedekind erläutert den Antrag dazu (Anlage 1). Sie geht auf die Struktur, die Vorgehensweise und die Ebenen des Prozesses ein, stellt die Überlegungen zur Einberufung eines Steuerkreises und zu dessen möglicher Zusammensetzung dar und erläutert den möglichen Zeitplan. Frau Markfort nimmt Bezug auf die Leitfragen zum Prozess, zur Prozessarchitektur sowie zu Kommuni-

kationswegen und Beteiligungsmöglichkeiten, die ausgelegt sind. Sie lädt dazu ein, in kleinen Gruppen an den Tischen darüber ins Gespräch zu kommen und die Ergebnisse der Diskussion auf Karten festzuhalten, die dann an den Pinnwänden veröffentlicht werden sollen.

Herr van Schewick fragt an, ob die Einrichtung eines Steuerkreises mit der Satzung des Diözesanrates vereinbar ist. Der Geschäftsführende Ausschuss müsse eingebunden sein, solange die Vollversammlung nicht beteiligt ist. Frau Markfort erklärt, dass die Arbeit auf der Basis der aktuellen Satzung erfolgt. Herr Dr. Lehmann weist darauf hin, dass viele Entscheidungen vom Geld abhängen. Er regt daher an, die Kirchenvertreterversammlung und den Diözesanvermögensverwaltungsrat zu konsultieren, sie in den Strategieprozess des Diözesanrates einzubeziehen bzw. die Prozesse zu verknüpfen. Frau Markfort nimmt dies auf und spricht sich für die Einbeziehung der Kirchenvertreterversammlung aus.

TOP 3:

Herr Dr. Lehmann führt in das Thema ein. Er stellt die anwesenden Podiumsteilnehmer/innen vor (Dr. Andrea Despot, Ulrike Bieritz, Urszula Ptak und Étienne François) und weist auf die Fragen zum Thema und die Pinnwände hin, an die jeder seine Antworten anpinnen kann. Bei dem Podiumsgespräch wird die Situation in Europa analysiert und festgestellt, dass es starke Polarisierungen in einigen Staaten Europas gibt. Diese Lage könnte man als Chance nutzen, um an einem neuen Zukunftsprojekt zu arbeiten. Neu sei aber, dass populistische Parteien das europäische Konstrukt unterlaufen und grundsätzlich in Frage stellen. Da helfe es nur, dass die proeuropäischen Parteien eine neue Form der Solidarität entwickeln. Wir sollten dafür sorgen, dass christliche Werte in Europa kreativ werden. Zugleich sollte sich jede/r bewusst sein, dass niemand die ganze Wahrheit kenne. So sei es immer wieder sinnvoll, den anderen zuzuhören und Gespräche zu suchen. Anerkannt werden müsse der Bedarf an positiven Assoziationen und Emotionen im Blick auf Europa. Angeregt wird die Einführung eines europäischen Feiertags. In der sich anschließenden Plenumsdiskussion werden einige Aspekte des Themas weiter vertieft. Frau Richstein weist auf eine Studie der Konrad-Adenauer-Stiftung zum Umgang mit populistischen Parteien hin, deren Fazit laute: Haltung bewahren und gute Politik machen! Herr Streich dankt Herrn Dr. Lehmann und dem Sachausschuss „Politik und Gesellschaft“ für die Planung des Themenschwerpunkts Europa.

Frau Böhnstedt von der Citypastoral des Erzbistums stellt die Weihnachtsgeschenkpapieraktion des Erzbistums unter dem Motto „Gott kommt. Mitten ins Leben.“ vor und bietet an, in der nachfolgenden Mittagspause für Interessierte zur Verfügung zu stehen.

Nach der Mittagspause informiert Herr Streich zunächst über das Ergebnis der Sammlung für den Drei-Königs-Preis hin (500,- Euro) und gibt die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder der Vollversammlung mit 55 an. Damit ist die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung gegeben.

Frau Dr. Abmeier stellt die verschiedenen Anmerkungen zu Europa auf den vier Pinnwänden unter den Überschriften „Was hält Europa zusammen?“, „Das stört mich an Europa:“, „Das finde ich an Europa gut:“ und „Was können wir für Europa tun?“ vor (Anlage 2). Besonders weist sie auf die letzte Wand hin. Herr Streich dankt für die gute Zusammenfassung und teilt mit, dass sich der Sachausschuss weiter mit dem Thema befassen wird. Er weist auf einen geplanten Aufruf (eventuell gemeinsam mit der Landessynode der EKBO) zur Europawahl im kommenden Jahr hin. Herr Klose erinnert daran, dass vor der vorletzten Europawahl eine eigene Veranstaltung zur Wahl erfolgte. Diese Idee könne man ggf. wieder aufgreifen. Frau Dr. Abmeier weist ausdrücklich auf die Empfehlungen aus dem Impulspapier des Sachausschusses zu Europa hin, das alle Mitglieder der Vollversammlung mit der Einladung erhalten haben (Anlage 3).

TOP 2 (Fortführung):

Frau Wedekind stellt die auf Karten festgehaltenen Ergebnisse der Diskussionen an den Tischen zum Strategieprozess, die zu Oberthemen zusammengestellt worden sind, vor (Anlage 4). Änderungsvorschläge für den Beschlusstext werden vorgetragen und diskutiert.

Frau Wedekind bittet darum, sich bis zum 16. November 2018 über die Geschäftsstelle beim Vorstand zu melden, wenn Interesse an einer Mitarbeit im künftigen Steuerkreis besteht.

Nach Entscheidungen der Vollversammlung über die Kriterien für die Zusammensetzung des Steuerkreises, die Aufgaben des Steuerkreises und über die Notwendigkeit der maximalen Begleitung des Prozesses – im besten Fall durch die Kirchliche Organisationsberatung – wird schließlich über den geänderten Gesamttext abgestimmt. Bei vier Enthaltungen wird der Beschlusstext (Anlage 5) ohne Gegenstimmen einmütig angenommen.

Frau Markfort weist auf die nächste Vollversammlung am 26./27. April 2019 in Stralsund hin.

TOP 4:

Herr Streich weist auf die veränderte Struktur des Jahresberichts (s. Anlage 6) hin, der sich jetzt an Themen orientiert. Er geht auf bestimmte Punkte näher ein (Gedenken; Engagement gegen Rassismus und Antisemitismus), informiert über den geplanten Start der katholischen Theologie an der Humboldt-Universität, berichtet über den ergangenen Bewilligungsbescheid für die Finanzierung des Umbaus der St. Hedwigs-Kathedrale und weist auf die Landessynode der EKBO hin (Anlage 7).

Herr Schmöcker bedankt sich für die neue Transparenz durch Veröffentlichung der Angaben zum Haushalt im Jahresbericht. Er stellt die Frage, warum der Drei-Königs-Preis bei dem nur kirchenintern stattfindenden Drei-Königs-Empfang und nicht beim öffentlichkeitswirksameren Hedwigs-Empfang verliehen und wer jeweils zu den beiden Empfängen eingeladen wird. Frau Wedekind dankt für den Jahresbericht, hätte aber gern noch gewusst, was die konkreten Themen bei den regelmäßigen Gesprächsterminen mit Erzbischof und Generalvikar gewesen sind. Sie lobt die Öffentlichkeitsarbeit des Diözesanrates (neue Internetseite, Bündelung von Informationen über Rundmail).

Herr Streich geht kurz auf die Fragen ein: Der Drei-Königs-Preis soll auch im neuen Format öffentlichkeitswirksam verliehen werden. In den beiden neuen Formaten der Empfänge sollen Erfahrungen gesammelt und diese dann ausgewertet werden. - Die Gespräche mit dem Erzbischof, dem Generalvikar und leitenden Mitarbeitenden des Erzbischöflichen Ordinariates erfolgen auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Zusammenhängen. Sie behandeln ein großes Spektrum von Themen. Über Inhalte wird in den jeweiligen Gremien des Diözesanrates berichtet. Zu prüfen ist, ob im nächsten Jahresbericht dazu noch breitere Aussagen zu machen sind.

TOP 5:

Anfragen an den Vorstand liegen nicht vor.

TOP 6:

Es liegen sechs Anträge vor, die nacheinander aufgerufen werden.

a) Antrag „Beitritt des Diözesanrates zum Netzwerk Diakonat der Frau“

Frau Petrauschke stellt den Antrag (Anlage 8) als eine der Antragstellerinnen vor. Nach kurzer Diskussion wird der Antrag mit der Gegenstimme von Frau Märker und einer Enthaltung angenommen (Beschluss s. Anlage 9).

b) Antrag „Personelle Unterstützung der Jugendarbeit in den pastoralen Räumen“

Der vom Sachausschuss Pastoralentwicklung eingebrachte Antrag (Anlage 10) wird von Frau Maschler und Frau Rösch vorgestellt. Auf Initiative von Frau Wedekind wird im Antrag der folgende Satz ergänzt: „Der Vorstand und die Sachausschüsse fordern die prioritäre Behandlung der Jugendpastoral beim Personaleinsatz im Erzbistum Berlin in ihren Gesprächen im Rahmen des pastoralen Prozesses ein.“ Ausführlich diskutiert wird die Frage, wie die im letzten Satz des Antrags angesprochene Beteiligung an der Personalauswahl aussehen könne.

Festgestellt wird, dass es hier darum geht, Entscheidungen nicht an den Betroffenen vorbei zu fällen. Der ergänzte Antrag wird von der Vollversammlung einstimmig angenommen (Beschluss s. Anlage 11).

c) Antrag „Einrichtung eines Referats für Interreligiösen und Interkulturellen Dialog“

Der von den Sachausschüssen „Ökumene und interreligiöser Dialog“ sowie „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ eingebrachte Antrag (Anlage 12) wird von Frau Dr. Middelbeck-Varwick vorgestellt. Frau Markfort unterstützt den Antrag ausdrücklich, da das geforderte Referat auch den Bereich Weltkirche umfassen soll. Die Vollversammlung stimmt über den Antrag ab und nimmt ihn bei einer Enthaltung einmütig an (Beschluss s. Anlage 13).

d) Antrag „Umgang mit sexuellem Missbrauch im Erzbistum Berlin (MHG-Studie)“

Der vom Geschäftsführenden Ausschuss eingebrachte Antrag (Anlage 14) wird von Frau Dr. Abmeier vorgestellt. Frau Wedekind stellt zwei Änderungsanträge. Zunächst beantragt sie auf Anregung von Frau Zschache, die nicht anwesend sein kann, nach Zeile 29 zu ergänzen: „- Strategien erarbeitet werden, wie Missbrauch und missbräuchliche Erfahrungen für Betroffene möglichst leicht ansprechbar sind“. Diese Ergänzung wird von der Vollversammlung bei einer Enthaltung angenommen.

Der zweite Änderungsantrag von Frau Wedekind bezieht sich auf eine Ergänzung unmittelbar nach dem beschlossenen Einschub. Der beantragte zu ergänzende Text lautet: „Zur Sicherstellung einer konsequenten und offenen Aufarbeitung des Geschehens und Veränderungen der Strukturen in unserem Erzbistum übernimmt der Diözesanrat Verantwortung und richtet einen Sachausschuss ein, der sich mit dem Thema auseinandersetzt und kontinuierlich in den Prozess einbringt.“ Zu diesem Änderungsantrag entfaltet sich eine ausführliche Diskussion, in der verschiedene Gründe dafür und dagegen vorgetragen werden. Die Vollversammlung entscheidet schließlich, bei zwei Enthaltungen und fünf Gegenstimmen nicht einen Sachausschuss, sondern einen Ad-hoc-Ausschuss einzurichten. Der vorgeschlagene Ergänzungstext mit der Änderung von Sachausschuss in Ad-hoc-Ausschuss wird bei zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme von der Vollversammlung angenommen.

Diskutiert wird darüber, ob nach dem ersten Anstrich vor „Klerikern“ eingefügt werden soll: „einzelne“. Dies wird mehrheitlich ebenso abgelehnt wie der Vorschlag, „Kleriker“ durch „Täter“ zu ersetzen. Die Vollversammlung entscheidet schließlich bei zwei Gegenstimmen und 12 Enthaltungen vor „Klerikern“ einzufügen: „schuldig gewordene“.

Herr van Schewick beantragt, die Zeile 20 („- alle Sachverhalte über sexuellen Missbrauch im Erzbistum offengelegt werden“) zu streichen. Nach ausführlicher Diskussion entscheidet die Vollversammlung bei sieben Gegenstimmen und fünf Enthaltungen, den Passus nicht zu streichen, sondern wie folgt zu ändern: „- alle Fälle sexuellen Missbrauchs im Erzbistum in gesetzlich möglichem Umfang offengelegt werden“.

Frau Markfort beantragt eine Ergänzung unter den Anstrichen ab Zeile 20 mit folgendem Wortlaut: „- Sprachfähigkeit im Blick auf Sexualmoral herzustellen“. Frau Wedekind spricht sich dagegen aus. In der Vollversammlung votieren bei der Abstimmung zwei Mitglieder für diesen Änderungsantrag, während die große Mehrheit dagegen votiert. Es gibt 12 Enthaltungen. Damit ist der Änderungsantrag von Frau Markfort abgelehnt.

Frau Dr. Abmeier beantragt, Zeile 27 im Antrag („- alle Verdachtsfälle auf sexuellen Missbrauch der Staatsanwaltschaft übergeben werden“) zu streichen. In der Vollversammlung sprechen sich bei der Abstimmung 25 Mitglieder für die Streichung aus, während neun Mitglieder dagegen stimmen und sich zwei der Stimme enthalten. Damit ist die Streichung dieses Satzes beschlossen.

Abschließend wird über den geänderten Gesamtantrag abgestimmt. Bei einer Enthaltung wird der Antrag ohne Gegenstimme einmütig von der Vollversammlung angenommen (Beschluss s. Anlage 15).

e) Antrag „Wahrnehmung der Schöpfungsverantwortung im Erzbistum Berlin und im Diözesanrat“

Bevor der Antrag zum Thema „Wahrnehmung der Schöpfungsverantwortung im Erzbistum Berlin und im Diözesanrat“ (Anlage 16) aufgerufen werden kann, stellt Herr Tacke den Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit. 37 Stimmen werden gezählt. Damit ist die Beschlussfähigkeit nicht mehr gegeben. Von Herrn Klose wird hierzu eine persönliche Erklärung abgegeben, die lautet: „Durch diese Feststellung wird der Vollversammlung die Möglichkeit genommen, über wichtige Themen abzustimmen. Ich bin schockiert, dass dies von einem Vorstandsmitglied initiiert worden ist.“

Herr Kaczynski schlägt – da eine Abstimmung über die noch vorliegenden Anträge jetzt nicht mehr möglich ist – vor, dass sich der Geschäftsführende Ausschuss des Diözesanrates in seiner nächsten Sitzung mit dem Antrag zur Schöpfungsverantwortung und dem weiteren vorliegenden Antrag beschäftigen soll. Hierzu wird von der Vollversammlung Zustimmung signalisiert.

Herr Tacke gibt eine Erklärung ab: Sein Antrag zur Feststellung der Beschlussfähigkeit richte sich gegen die Disziplinlosigkeit in der Vollversammlung. Herr Kaczynski drückt sein Bedauern aus. Ggf. sollte die Satzung des Diözesanrates überdacht werden. Herr Streich spricht sich dafür aus, dass die noch ausstehenden Anträge der Vollversammlung von den Antragstellenden vorgestellt werden.

Herr Dr. Plehn stellt den Antrag „Wahrnehmung der Schöpfungsverantwortung im Erzbistum Berlin und im Diözesanrat“ vor. Er bedauert sehr, dass der Antrag jetzt nicht sinnvoll behandelt werden kann. Frau Wedekind und Herr Klose würdigen den Antrag.

f) Antrag „Angleichung der Gehälter und Arbeitsbedingungen von Mitarbeitern im kirchlichen Dienst in der Unterscheidung zwischen den Tarifgebieten Ost und West“

Herr Schmöker stellt seinen Antrag vor (Anlage 17). Er weist darauf hin, dass die Regelarbeitszeit in den Pfarreien je nach Tarifgebiet immer noch unterschiedlich ist. Die Jahressonderzahlungen werden erst 2022 einheitlich sein. Frau Wedekind unterstützt den Antrag ausdrücklich. Herr Wilke bittet Herrn Schmöker, das Thema in den Diözesanvermögensverwaltungsrat (DVR) einbringen zu können, womit dieser einverstanden ist. Herr van Schewick hält es ebenfalls für einen effektiven Weg, im DVR weitergehende Schritte anzumahnen.

TOP 7:

Die Berichte aus ZdK (Anlage 18), Diözesanvermögensverwaltungsrat (Anlage 19) und Caritas-Delegiertenversammlung (Anlage 20) liegen schriftlich vor. Falls Ergänzungen erforderlich sind, bittet Herr Streich die Berichtersteller/innen, diese kurz vorzutragen.

Frau Dr. Abmeier erklärt, dass es von ihrer Seite keine Ergänzungen gibt. Herr van Schewick bedauert, dass er erst vor zwei Tagen den Bericht abliefern konnte: Die DVR-Sitzung fand erst am 2.11. statt und es bestand in der Berichterstattung die Schwierigkeit, dass bestimmte Informationen nicht offengelegt werden können. Herr van Schewick gibt noch Erläuterungen zur Finanzierung des Umbaus der St. Hedwigs-Kathedrale und zum Clearingverfahren.

TOP 8:

Herr Streich weist auf die Frühjahrs- und Herbstvollversammlung 2019 hin.

Auf Nachfrage von Herrn Klose, wie die Einberufung des Ad-hoc-Ausschusses zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs im Erzbistum Berlin erfolgen soll, erklärt Frau Freyer, dass sie die Vollversammlungsmitglieder in einer Rundmail am 12. November bitten will, sich innerhalb von zehn Tagen bei Interesse an einer Mitwirkung im Ausschuss zurückzumelden. Danach erfolgt die Festlegung eines Termins und die Einladung der entsprechenden Mitglieder.

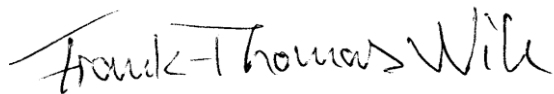
Frau Binek weist auf die Einführungsveranstaltung zur MISEREOR-Fastenaktion 2019 am 26. Januar 2019 hin und informiert über den vorgesehenen Umzug der Geschäftsstelle von Justitia et Pax von Bonn nach Berlin.

Herr Wolf berichtet, dass sich der Sachausschuss „Kinder, Jugend und Familie“ mit der Besetzung der Jugendhilfeausschüsse in den Berliner Bezirken und den Landkreisen Brandenburgs befasst hat und plant, im 1. Quartal 2019 mit den Kooperationspartnern BDKJ und Caritasverband eine Informations- und Vernetzungsveranstaltung zu realisieren. Angesprochen werden sollen damit die aktuellen Vertreter/innen in den Jugendhilfeausschüssen und Interessierte für die künftige Vertretungsarbeit. Herr Wolf bittet darum, die Einladung an entsprechende Personen weiterzuleiten. Bei Fragen gibt er gern Auskunft.

Herr Streich schließt die Vollversammlung mit dem Dank an die Mitglieder der Vollversammlung für ihre Mitarbeit, an die Kirchengemeinde St. Clara für ihre Gastfreundschaft und an Pallotti-Mobil für die Bereitung des Essens. Er weist auf den Welttag der Armen am 18. November 2018 hin.

Berlin, den 12. Dezember 2018

für das Protokoll



Frank-Thomas Nitz
Referent

Anlagen

0. Anwesenheitsliste

1. Antrag „Mit dem Strategieprozess „Diözesanrat – Miteinander – 2020“ Zukunft gestalten“
2. Zusammenstellung der Einträge an Pinnwand zum Thema Europa
3. Impulspapier zum Schwerpunktthema Europa
4. Zusammenstellung der Einträge an Pinnwand zum Strategieprozess
5. Beschluss „Mit dem Strategieprozess „Diözesanrat – Miteinander – 2020“ Zukunft gestalten“
6. Jahresbericht 2017-2018
7. Bericht des Vorsitzenden des Diözesanrates / Einführung in den Jahresbericht
8. Antrag „Beitritt des Diözesanrates zum Netzwerk Diakonat der Frau“
9. Beschluss „Beitritt des Diözesanrates zum Netzwerk Diakonat der Frau“
10. Antrag „Personelle Unterstützung der Jugendarbeit in den pastoralen Räumen“
11. Beschluss „Personelle Unterstützung der Jugendarbeit in den pastoralen Räumen“
12. Antrag „Einrichtung eines Referats für Interreligiösen und Interkulturellen Dialog“
13. Beschluss „Einrichtung eines Referats für Interreligiösen und Interkulturellen Dialog“
14. Antrag „Umgang mit sexuellem Missbrauch im Erzbistum Berlin (MHG-Studie)“
15. Beschluss „Umgang mit sexuellem Missbrauch im Erzbistum Berlin (MHG-Studie)“
16. Antrag „Wahrnehmung der Schöpfungsverantwortung im Erzbistum Berlin und im Diözesanrat“
17. Antrag „Angleichung der Gehälter und Arbeitsbedingungen von Mitarbeitern im kirchlichen Dienst in der Unterscheidung zwischen den Tarifgebieten Ost und West“
18. Bericht aus dem ZdK
19. Bericht aus dem Diözesanvermögensverwaltungsrat
20. Bericht aus der Caritas-Delegiertenversammlung